

Verbesserte Daten für die Analyse des internationalen Bankgeschäfts¹

Die internationalen Bankgeschäftsstatistiken der BIZ sind im Laufe der Zeit immer wieder an die Veränderungen des internationalen Finanzsystems angepasst worden. Die jüngsten Verbesserungen der Statistiken bestehen in der Einführung von Angaben über die Inlandsgeschäfte von Banken und näheren Informationen über ihre Gegenparteien. Zusammen ermöglichen diese Verbesserungen eine genauere Analyse der Kreditvergabe und der Refinanzierung von Banken sowie von deren Rolle bei der Weitergabe von Schocks auf andere Länder.

JEL-Klassifizierung: C820, F340.

In den letzten 25 Jahren sind Banken immer grösser und komplexer geworden. Im Rahmen ihres weltumspannenden Bankgeschäfts bieten sie eine Vielzahl von Dienstleistungen und Produkten an. Teilweise stützen sie sich zur Refinanzierung stark auf das Kapitalmarktgeschäft bzw. Finanzierungen, die nicht aus Bankeinlagen, sondern oft von Nichtbankfinanzintermediären stammen, über die nur wenige Informationen vorliegen. Solche Veränderungen des internationalen Finanzsystems wurden in den historischen Daten nicht besonders gut erfasst (BIZ 2011). Es war daher schwierig festzustellen, bei welchen Instrumenten und auf welcher Seite der Bankbilanzen womöglich Schwachstellen auftreten würden, und noch schwieriger zu beurteilen, wie Schwachstellen in einem Bereich des Finanzsystems andere Bereiche in Mitleidenschaft ziehen könnten.

2012 genehmigte der Ausschuss für das weltweite Finanzsystem (CGFS), der die gesamten BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft (IBS) beaufsichtigt, eine ganze Reihe von Verbesserungen, um seit Langem bestehende Datenlücken zu schliessen und dem Wandel des finanziellen Umfelds besser Rechnung zu tragen (CGFS 2012). Sie waren hauptsächlich eine Antwort auf die Grosse Finanzkrise 2007–09; diese hatte entscheidende Lücken in den Daten zutage gebracht, die bei der Ermittlung und Bekämpfung von Risiken für die Finanzstabilität zur Verfügung stehen.²

¹ Das Feature gibt die Meinung der Autoren wieder, die sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der BIZ deckt. Die Autoren danken Claudio Borio, Ben Cohen, Dietrich Domanski, Siew Koon Goh, Swapan Kumar Pradhan, Hyun Song Shin, Bruno Tissot und Christian Upper für ihre hilfreichen Kommentare zu diesem Feature sowie Pablo García-Luna und Sebastian Goerlich für die hervorragende statistische Unterstützung bei den Recherchen.

² Die Verbesserungen der IBS sind Teil allgemeinerer internationaler Anstrengungen zum Schliessen von Datenlücken, die die Finanzkrise offengelegt hat. Der CGFS genehmigte eine Ausweitung des Erfassungsbereichs der Statistik über Credit-Default-Swaps, die 2011 umgesetzt wurde (CGFS 2009;

Grundsätzlich haben die Verbesserungen zwei Stossrichtungen. Erstens werden innerhalb der Bankbilanzen nun auch inländische Positionen und nicht nur internationale Geschäfte erfasst. Zweitens werden zusätzliche Angaben zum Sektor der Gegenparteien von Banken erhoben, insbesondere was die Engagements von Banken gegenüber Nichtbankfinanzinstituten und die von diesen Akteuren stammenden Refinanzierungen betrifft. Im Folgenden werden die Verbesserungen im Einzelnen beleuchtet und einige analytische Verwendungsmöglichkeiten der Daten vorgestellt.

Überblick über die vorgenommenen Verbesserungen

Die IBS bestehen aus zwei Datenreihen – der standortbezogenen Bankgeschäftsstatistik (Locational Banking Statistics, LBS) und der konsolidierten Bankgeschäftsstatistik (Consolidated Banking Statistics, CBS) –, die auf unterschiedlichen Methodiken basieren. Zusammen stellen sie eine wichtige Informationsquelle für die Bewertung von Risiken für die Finanzstabilität, die Beurteilung der Rolle von Banken bei der Übertragung von Schocks auf andere Länder und die Überwachung von Veränderungen bei den Geschäftsmodellen international tätiger Banken dar.

Grundsätzlich dient die LBS der Analyse von grenzüberschreitenden Kapitalströmen. Sie erfasst die Positionen der Geschäftsstellen von Banken in 44 berichtenden Ländern gegenüber Gebietsansässigen von über 200 Ländern. Die LBS wird entsprechend den Grundsätzen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Zahlungsbilanz erhoben: Die Daten werden demnach auf Basis des Sitzlandes der Geschäftsstellen erfasst und nicht um konzern- oder sektorinterne Verknüpfungen bereinigt.

Die CBS liefert Daten zu den Länderrisiken international tätiger Banken. Im Gegensatz zur LBS wird die CBS auf Basis der Nationalität der Banken erhoben, und es gilt der konsolidierte Ansatz, den auch Bankenaufsichtsinstanzen anwenden. Die Positionen der Geschäftsstellen, die zum selben Bankkonzern gehören, werden konsolidiert und von dem Land gemeldet, in dem die Muttergesellschaft ansässig ist.³ Tabelle 1 gibt einen Überblick über die bei jeder Statistik verfügbaren Aufschlüsselungen, und das Feature „Einführung in die BIZ-Statistiken“ in diesem Quartalsbericht beschreibt die LBS und CBS näher.

Die vom CGFS genehmigten Verbesserungen konzentrieren sich auf fünf Bereiche:

Erstens erfassen sowohl LBS als auch CBS neu auch die inländischen Positionen in den Bankbilanzen, während zuvor nur die internationalen Geschäfte von Banken in den Datenreihen enthalten waren. In der LBS werden die Banken nun aufgefordert, ihre Inlandspositionen – Positionen gegenüber Gebietsansässigen ihres Sitzlandes – in Landeswährung zu melden, als Ergänzung zu den bereits vorhandenen

Vause 2011). Die G20-Initiative zur Behebung von Datenlücken empfahl ausserdem Verbesserungen für eine breite Palette an Statistiken (FSB-IWF 2009).

³ In den IBS wird davon ausgegangen, dass das Mutterinstitut der höchstgestellten juristischen Person entspricht, die von den Aufsichtsinstanzen konsolidiert beaufsichtigt wird (BIZ 2014). Bei den meisten Bankkonzernen entspricht die Nationalität dem Land, in dem der Konzern seinen Hauptsitz hat.

Verbesserungen der BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft (IBS)

Neue Daten sind **rot** markiert¹

Tabelle 1

Standortbezogene Bankgeschäftsstatistik		Konsolidierte Bankgeschäftsstatistik	
		Auf Basis der unmittelbaren Gegenpartei	Auf Basis des letzten Risikoträgers
Berichtsländer ²	44	31	25
Gemeldetes Geschäft	Finanzielle Aktiva (Forderungen) und Verbindlichkeiten	Finanzielle Aktiva (Forderungen), Bilanzsumme, Verbindlichkeiten, Eigenkapital , Risikotransfers	Finanzielle Aktiva, sonstige potenzielle Risikopositionen
Angaben zur Währung	Landeswährung, USD, EUR, JPY, GBP, CHF, sonstige (fakultativ)	Inlandspositionen in Landeswährung: >160	Nicht gemeldet
Laufzeitspektrum	Für Verbindlichkeiten: Schuldtitel³ (darunter: ≤1 Jahr)	Für internationale Forderungen: ≤1 Jahr, 1–2 Jahre, >2 Jahre Für Verbindlichkeiten: ³ ≤1 Jahr, >1 Jahr	Nicht gemeldet
Angaben zum Instrument	Gesamtwert für sämtliche Nationalitäten der Banken: Kredite und Einlagen, Schuldtitel, sonstige Instrumente	Für Aktiva: Forderungen, Bilanzsumme, risikogewichtete Aktiva.³ Für Passiva: ³ Einlagen, Schuldtitel, Derivate, sonstige Verbindlichkeiten. Für Eigenkapital: ³ Eigenkapital,³ Kernkapital³	Für sonstige potenzielle Risikopositionen: Derivate, Kreditzusagen, gewährte Garantien
Gegenparteien (Land)	Gesamtwert für sämtliche Nationalitäten der Banken: >200 (einschl. Berichtsland) Für die jeweilige Nationalität der Bank: ≥76 (einschl. Berichtsland)	>200 (einschl. Berichtsland)	
Gegenparteien (Sektor)	Banken ⁴ (darunter: Konzerngesellschaften, Zentralbanken), Nichtbanken ⁵ , Nichtbankfinanzinstitute, Nichtfinanzsektor (Gesamtstaat, Nichtfinanzunternehmen, private Haushalte)	Öffentlicher Sektor (einschl. Zentralbanken), Banken (ohne Zentralbanken), privater Nichtbankensektor, Nichtbankfinanzinstitute, privater Nichtfinanzsektor (Nichtfinanzunternehmen, private Haushalte)	

¹ Die Verbesserungen wurden über mehrere Jahre hinweg schrittweise eingeführt, und zwar ab Ende Juni 2012 in der LBS und ab Ende 2013 in der CBS. Das Umsetzungstempo der Meldestellen im jeweiligen Berichtsland war unterschiedlich. Infolgedessen sind die neuen Daten in der Anfangsphase unvollständig, was sich erst im Laufe der Zeit ändert. ² Für eine Liste der Berichtsländer und das jeweilige Datum, an dem ihre Daten erstmals in die IBS aufgenommen wurden s. BIZ-Website (www.bis.org/statistics/rep-countries.htm). ³ Gemeldet ohne Aufschlüsselung nach Sitzland oder Sektor der Gegenpartei. ⁴ Vor Ende 2013 wurden diese Daten für die LBS nur nach Nationalität gemeldet. ⁵ Vor Ende 2013 wurden diese Daten für die LBS nur nach Sitzland gemeldet.

Quelle: BIZ (2013).

Angaben über Inlandspositionen in Fremdwährung.⁴ In der CBS melden die international tätigen Banken seit Ende 2013 ihre weltweit konsolidierten Forderungen gegenüber Gebietsansässigen ihres Herkunftslandes, d.h. des Landes, in dem die Muttergesellschaft ihren Hauptsitz hat.

⁴ In den IBS gilt als „Landeswährung“ die Währung desjenigen Landes, in dem die Niederlassung ansässig ist, die die Position verbucht. Sie entspricht also nicht der Währung des Herkunftslandes der Muttergesellschaft. Beispielsweise ist für die Niederlassung einer britischen Bank in Spanien die Landeswährung der Euro, nicht das Pfund Sterling. Die Inlandspositionen einer Bank in Landeswährung können viele verschiedenen Währungen umfassen, je nachdem, in welchen Ländern die Bank eine Niederlassung besitzt.

Zweitens werden in der CBS neu auch Angaben über die Refinanzierungsseite der konsolidierten Bilanz einer Bank gesammelt. Bisher waren Angaben über Verbindlichkeiten in der CBS sehr spärlich: Es wurden nur Inlandsverbindlichkeiten ausländischer Bankniederlassungen – und nur solche in Landeswährung – erfasst. Seit Ende 2013 melden die Banken ihre gesamten Verbindlichkeiten auf konsolidierter Basis, aufgeschlüsselt nach Instrument.⁵ Überdies melden sie ihr gesamtes Eigenkapital, ausgewählte Messgrößen für das Eigenkapital sowie die Bilanzsumme (bestehend aus finanziellen und realwirtschaftlichen Vermögenswerten).

Drittens wurde sowohl bei der LBS als auch bei der CBS die Aufschlüsselung der Gegenparteien nach Sektor optimiert. Die wichtigste Verbesserung besteht darin, dass zwischen Nichtbankfinanzinstituten und Nichtfinanz-Gegenparteien unterschieden wird; zuvor wurden Gegenparteien dieser beiden Sektoren der Kategorie „Nichtbanken“ zugewiesen.⁶ Die Banken werden zudem angehalten, eine Aufschlüsselung der Nichtfinanz-Gegenparteien vorzunehmen: Nichtfinanzunternehmen, private Haushalte und Staaten. Allerdings ist diese Aufschlüsselung nicht zwingend, sondern wird lediglich empfohlen, weshalb sie lückenhaft ist (wie unten erörtert). In der LBS werden nun auch die als Banken ausgewiesenen Gegenparteien aufgeschlüsselt. Seit Ende 2013 melden Banken unterschiedliche Arten von Bank-Gegenparteien, nach Sitzland der Gegenpartei: verbundene Bankniederlassungen (bzw. Tochtergesellschaften desselben Konzerns), nicht verbundene Banken und Zentralbanken.⁷

Viertens wurde die LBS um detailliertere Angaben zur Nationalität der Berichtsbank ergänzt. Insbesondere werden seit Ende Juni 2012 vier Informationen gemeinsam gemeldet: das Sitzland und die Nationalität der Berichtsbank, das Sitzland der Gegenpartei und die Währung, auf die die jeweilige Position lautet. Bisher wurden entweder in der CBS oder in der LBS lediglich drei dieser vier Informationen gemeinsam gemeldet (Tabelle 2). In Kasten 1 wird erklärt, inwieweit diese neuen Daten über die geografische Verteilung von Bankgeschäften Aufschluss geben.

Die detaillierteren Angaben zur Nationalität der Berichtsbank bestehen häufig aus Daten von ganz wenigen Banken. Beispielsweise gibt es viele Banken im Vereinigten Königreich, die Forderungen an Südafrika halten, und es gibt mehrere australische Banken mit einer Niederlassung im Vereinigten Königreich, doch halten womöglich nur ein oder zwei australische Banken im Vereinigten Königreich Forderungen an Südafrika. Wenn aggregierte Angaben von nur ein oder zwei Banken stammen, besteht die Gefahr, dass rechtlich geschützte Informationen über die Geschäfte dieser Bank offengelegt werden. Entsprechend klassifizieren die meldenden Stellen einen erheblichen Teil der an die BIZ gemeldeten verbesserten Daten als vertraulich. Die BIZ kann sie zwar nicht veröffentlichen, sie aber dennoch als Grundlage für die Konstruktion aggregierter Daten nutzen, die Angaben aus vielen Berichtsländern kombinieren und öffentlich zugänglich sind.

⁵ Während die gemeldeten Verbindlichkeiten im Falle der CBS nicht nach Sitzland der Gegenpartei aufgeschlüsselt sind, ist dies bei den auf nicht konsolidierter Basis gemeldeten Verbindlichkeiten der LBS sehr wohl der Fall.

⁶ In der CBS wurden Nichtbankfinanzinstitute bisher gemeinsam mit Nichtfinanzunternehmen und privaten Haushalten als „privater Nichtbankensektor“ gemeldet, während Staaten – zusammen mit Zentralbanken – separat als „öffentlicher Sektor“ ausgewiesen wurden.

⁷ Bisher wurden in der LBS unterschiedliche Arten von Gegenparteien nach Nationalität gemeldet, ohne Angaben zum Sitzland der Gegenpartei.

Übersicht über die detaillierten Angaben in beiden BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft (IBS)¹

Tabelle 2

	Sitzland der Berichtsbank	Nationalität der Berichtsbank	Sitzland der Gegenpartei	Denominationswährung	Instrument
Konsolidierte Bankgeschäftsstatistik (CBS) ²	Nein	Ja	Ja	Nein ³	Nein
Standortbezogene Bankgeschäftsstatistik (LBS)					
Daten nach Sitzland	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Historische Daten nach Nationalität ⁴	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein
Verbesserte Daten nach Nationalität ⁵	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein

¹ Ja bedeutet Aufschlüsselungen, die in beiden Statistiken gleichzeitig gemeldet werden und eine Matrix von detaillierten Angaben ergeben, die untereinander gekreuzt werden. ² Detaillierte Angaben für Forderungen und andere potenzielle Engagements. ³ Ausser Inlandspositionen ausländischer Niederlassungen in Landeswährung. ⁴ Vor Ende Juni 2012 gemeldet. ⁵ Seit Ende Juni 2012 gemeldet.

Obwohl durch die Verbesserungen in der LBS nun gleichzeitig jeweils das Sitzland und die Nationalität der Berichtsbanken sowie das Sitzland der Gegenparteien verfügbar sind, hat sich die Unterscheidung der Daten nach Sitzland bzw. nach Nationalität nicht erübrigt. Insbesondere erfolgt eine Aufschlüsselung nach Instrument – Kredite und Einlagen, Schuldtitel und sonstige Instrumente – nach wie vor nur in der LBS nach Sitzland (Tabelle 2).

Die IBS wurden zudem durch mehrere kleinere Verbesserungen optimiert. Banken, die Daten für die LBS melden, werden jetzt dazu angehalten, eine umfassendere Aufschlüsselung nach Währung vorzunehmen. Um die LBS um die Nationalität der Berichtsbanken zu ergänzen, werden Daten auch nach Art der Bank – Niederlassung oder Tochtergesellschaft – gemeldet, wenn auch ohne detaillierte Aufschlüsselung der grenzüberschreitenden Positionen nach Sitzland der Gegenpartei. Zudem wurde die Qualität der Daten verbessert, indem die Meldepraxis besser auf die Melderichtlinien abgestimmt wurde. Beispielsweise haben die Behörden in einigen Berichtsländern die Klassifizierung nach Sektor oder anderen Kriterien optimiert. Solche methodischen Veränderungen führen zuweilen zu bedeutenden Änderungen der gemeldeten ausstehenden Positionen.

Fünftens schliesslich hat die BIZ die Tabellen zur Darstellung der IBS umfassend überarbeitet, damit sie auch diejenigen Daten einschliessen, die aufgrund der Verbesserungen erhoben werden (Kasten 2). Überdies haben die Verbesserungen die BIZ veranlasst, die Berechnung oder Darstellung einiger aggregierter Daten zu überdenken und Anpassungen an den bisher veröffentlichten Daten vorzunehmen (Kasten 3).

Das internationale Bankgeschäft in einem grösseren Zusammenhang

Die verbesserten IBS vermitteln ein umfassenderes Bild der Grössenordnung und Ausdehnung der Geschäfte international tätiger Banken. Dies ermöglicht eine genauere Analyse der Quellen und Verwendungszwecke von Finanzmitteln sowie

der Bedeutung des internationalen Geschäfts für Banken unterschiedlicher Nationalität.

Die neuen Daten zu den Inlandspositionen können zum besseren Verständnis der relativen Bedeutung international tätiger Banken für die Bereitstellung von Bankkrediten an Schuldner in einem bestimmten Land dienen. Bisher waren solche Analysen auf ausgewählte Komponenten der Bankkreditvergabe begrenzt gewesen. Tabelle 3 veranschaulicht die verbesserte LBS anhand von Daten für kanadische Banken. Ende März 2015 waren kanadische Banken für weniger als 50% der grenzüberschreitenden Kreditvergabe an Gebietsansässige Kanadas verantwortlich, während mehr als 90% der Inlandskreditvergabe auf sie entfielen. Überdies machten die Inlandsforderungen kanadischer Banken 75% der Gesamtforderungen sämtlicher für die LBS berichtenden Banken an Gebietsansässige Kanadas aus.

Inlandspositionen sind auch ein Richtwert für die Bedeutung des internationalen Bankgeschäfts für Banken unterschiedlicher Nationalität. Banken mit umfangreichem Inlandsgeschäft dürften gegenüber Wirtschafts- oder Finanz-

Forderungen kanadischer Banken weltweit und Forderungen sämtlicher Banken an Kanada

Ausstehende Beträge per Ende März 2015, Mrd. US-Dollar

Tabelle 3

	Standortbezogene Bankgeschäftsstatistik (LBS)			Konsolidierte Bankgeschäftsstatistik (CBS) ¹
	Sämtliche Berichtsbanken der LBS	Kanadische Banken		Kanadische Banken
		an sämtliche Sektoren	davon: Konzerngesellschaften	
Forderungen an sämtliche Länder	89 915	2 845	494	2 998
Forderungen an Gebietsansässige Kanadas	2 366	1 959	107	1 787
Inlandsforderungen von Geschäftsstellen in Kanada ²	1 908	1 772
in Landeswährung ³ (CAD)	1 825	1 711	...	1 700
in Fremdwährung	83	61	...	}6 87
Grenzüberschreitende Forderungen	457	187	107	
in CAD ⁴	1	–	–	...
in anderen Währungen ⁵	456	187	107	...
Forderungen an die übrige Welt	87 549	886	388	1.211
Inlandsforderungen ²	59 613	152	23	...
in Landeswährung ³	55 393	90	7	775
in Fremdwährung	4 125	63	16	}6 436
Grenzüberschreitende Forderungen	27 583	728	364	

¹ Forderungen auf Basis der unmittelbaren Gegenpartei. ² Forderungen, die von Bankniederlassungen verbucht werden, die im selben Land ansässig sind wie die Gegenpartei. ³ Forderungen in der Währung des Sitzlandes der Niederlassung. ⁴ Daten zu den grenzüberschreitenden Forderungen in kanadischen Dollar (CAD) sind unvollständig. ⁵ Einschl. CAD, falls CAD nicht gesondert gemeldet werden. ⁶ Grenzüberschreitende Forderungen in allen Währungen und Inlandsforderungen in Fremdwährungen werden zusammen als internationale Forderungen gemeldet.

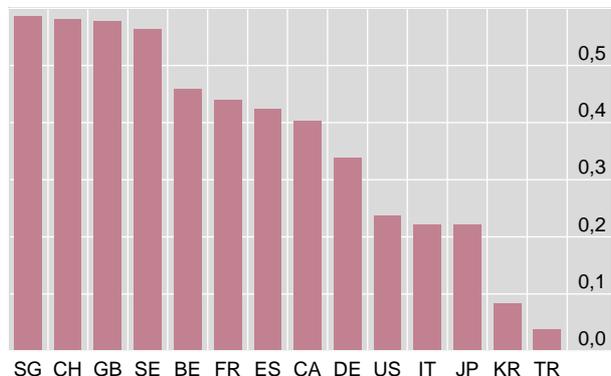
Quellen: Konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Tabellen B2 und B4.5); standortbezogene Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Tabellen A5.8, A6.6 und A7.1).

Internationales Bankgeschäft

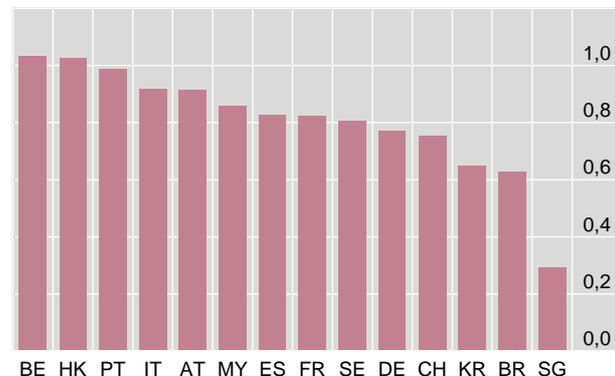
Per Ende März 2015; Verhältniszahlen

Grafik 1

Auslandsforderungen / Forderungen insgesamt,
nach Nationalität der Bank¹



Inlandsforderungen / inländische Kreditvergabe,
nach Standort der Bank²



AT = Österreich; BE = Belgien; BR = Brasilien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DE = Deutschland; ES = Spanien; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich; HK = Hongkong SVR; IT = Italien; JP = Japan; KR = Korea; MY = Malaysia; PT = Portugal; SE = Schweden; SG = Singapur; TR = Türkei; US = USA.

¹ Konsolidierte Forderungen der für die CBS berichtenden Banken auf Basis der unmittelbaren Gegenpartei. Auslandsforderungen = Forderungen an Schuldner ausserhalb des Herkunftslandes der jeweiligen Bank. Forderungen insgesamt = Auslandsforderungen zuzüglich inländischer Forderungen. ² Anteil der Inlandsforderungen gegenüber Nichtbankschuldnern an der inländischen Kreditvergabe an Nichtbankschuldner. Inlandsforderungen = Forderungen der für die LBS berichtenden Banken mit Sitz im betreffenden Land an Gebietsansässige. Inländische Kreditvergabe = Kredite sämtlicher einlagenehmenden Institute mit Sitz im betreffenden Land an Gebietsansässige.

Quellen: EZB; IWF, *International Financial Statistics*; Angaben der einzelnen Länder; konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Tabelle B1); standortbezogene Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Tabelle A2.1).

problemen in andern Ländern weniger anfällig sein.⁸ Gleichzeitig ist ihr Portfolio womöglich weniger stark diversifiziert (Buch et al. 2005). Das linke Feld von Grafik 1 zeigt den Anteil der konsolidierten Auslandsforderungen von international tätigen Banken ausgewählter Nationalitäten an den Gesamtforderungen. Dabei stehen Berichtsbanken mit Hauptsitz in Singapur, Schweden, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich mit stark international ausgerichteten Bilanzen hervor; ihre Auslandsforderungen machten Ende März 2015 über die Hälfte ihrer Gesamtforderungen aus. Dagegen sind italienische, japanische und US-Banken eher national ausgerichtet; ihre Auslandsforderungen machten weniger als 25% ihrer Gesamtforderungen weltweit aus.

Bei der Verwendung von Daten zu den Inlandspositionen sind mehrere Einschränkungen zu beachten. Erstens stellen die Banken, die Daten für die LBS und die CBS melden, nur einen Teil des Bankenuniversums dar. Es handelt sich dabei um international tätige Banken, also jene mit bedeutendem Fremdwährungs- bzw. grenzüberschreitendem Geschäft. Banken mit geringer internationaler Tätigkeit können umfangreiche Inlandspositionen aufweisen. Entsprechend dürften die Aktiva und Passiva der für die LBS und die CBS berichtenden Banken geringer sein als die Aktiva und Passiva sämtlicher Banken in einem bestimmten Land oder mit einer bestimmten Nationalität. Zudem könnten sich die Definitionen und das Ausmass

⁸ Angaben aus der Gewinn- und Verlustrechnung sind ebenfalls wichtig, um die Widerstandsfähigkeit von Banken zu beurteilen (Borio 2013). Wenn Auslandsgeschäfte rentabler sind als Inlandsgeschäfte, könnten Bilanzinformationen ein unvollständiges Bild der relativen Bedeutung internationaler Aktivitäten abgeben.

der Bilanzfassung in den IBS von denjenigen in anderen Datenreihen wie den nationalen Währungs- und Finanzstatistiken unterscheiden.

Im rechten Feld von Grafik 1 werden die Inlandsforderungen der für die LBS berichtenden Banken gegenüber Nichtbankschuldnern in einem bestimmten Land mit den inländischen Bankkrediten gemäss nationalen Währungs- und Finanzstatistiken verglichen. Für die meisten Länder liegt das Verhältnis unter, aber nahe 1. In einigen Fällen, beispielsweise Japan, beträgt das Verhältnis über 1, da die LBS im Gegensatz zu den nationalen Währungs- und Finanzstatistiken bestimmte zusätzliche Aktiva einschliesst. In anderen Fällen, beispielsweise Brasilien und Korea, liegt das Verhältnis weit unter 1, da die Aktiva von grossen inländischen Banken mit geringem internationalem Geschäft nicht in der LBS enthalten sind.

Ausserdem ist der globale Erfassungsbereich der LBS geringer als derjenige der CBS, obwohl mehr Länder Daten für die LBS melden als für die CBS. Die CBS wird auf konsolidierter Basis erstellt und erfasst deshalb die Positionen von Bankniederlassungen weltweit. Die LBS dagegen erfasst nur die Positionen von Niederlassungen in den für die LBS berichtenden Ländern. Hält ein Bankensystem umfangreiche Positionen in Ländern ausserhalb des Berichtsgebiets oder in Berichtsländern, die nicht sämtliche verlangten Daten melden, kann die LBS nach Nationalität der Berichtsbank die globale Tätigkeit des betreffenden Bankensystems in falschem Licht erscheinen lassen. Beispielsweise beliefen sich die konsolidierten Forderungen kanadischer Banken gegenüber sämtlichen Ländern Ende März 2015 auf \$ 3,0 Bio. (Tabelle 3). Davon wurden lediglich \$ 2,4 Bio. in der LBS erfasst (nach Abzug konzerninterner Positionen). Der Hauptgrund für diese Diskrepanz ist, dass die von kanadischen Bankniederlassungen in den USA und einigen karibischen Ländern verbuchten Inlandsforderungen nicht in der LBS enthalten sind, da diese Länder die verlangten Daten noch nicht melden. Zudem kann die CBS Forderungen von Nichtbank-Tochtergesellschaften der Berichtsbanken enthalten, die in deren Aufsichts- bzw. Rechnungslegungsbereich fallen (z.B. Wertpapierhändler). Dagegen werden solche Forderungen in der LBS ausgeklammert.

Mehr Kenntnisse über die Gegenparteien von Banken

Die IBS liefern seit Langem detaillierte Informationen zu den Ländern, in denen die Gegenparteien von Banken ansässig sind, aber nur begrenzte Angaben zu den Sektoren, in denen diese Gegenparteien tätig sind. Die Verbesserungen unterstützen eine genauere Analyse des Aufbaus von Risiken in bestimmten Sektoren, insbesondere im privaten Nichtbankensektor, der Nichtbankfinanzinstitute, Nichtfinanzunternehmen und private Haushalte umfasst.

Die Grosse Finanzkrise machte die Nachteile dieser Fokussierung auf Länder und der geringeren Beachtung von Sektoren deutlich. Sogar wenn in einer Volkswirtschaft keine Anfälligkeiten sichtbar sind, können Schwachstellen in einem bestimmten Sektor durch grenzüberschreitende Bankengagements weltweit übertragen werden, mit weitreichenden Konsequenzen für die Finanzstabilität. Beispielsweise bauten in den 2000er Jahren mehrere ausländische Banken hohe Engagements gegenüber privaten Haushalten in den USA auf, was in der Folge die Spillover-Effekte der Subprime-Krise verschärfte. Auch das Engagement von Banken gegenüber Zweckgesellschaften, Wertpapiermaklern, Hedge-Fonds und sonstigen

Sektorale Zusammensetzung grenzüberschreitender Forderungen, nach Region der Gegenpartei¹

In Prozent der grenzüberschreitenden Forderungen an alle Sektoren (wenn nicht anders angegeben) per Ende März 2015

Tabelle 4

	Alle Länder	Entwickelte Länder	Offshore-zentren	Entwicklungsländer			
				Afrika und Naher Osten	Asien	Europa	Latein-amerika
Alle Sektoren (Mrd. USD)	\$ 28 041	\$ 20 165	\$ 4 032	\$ 512	\$ 1 860	\$ 563	\$ 627
Bankensektor	55,7	57,8	51,3	41,9	58,9	53,8	39,6
Konzerngesellschaften	34,5	21,1	29,3	5,2	20,7	14,2	11,4
Unverbundene Banken ²	21,2	36,7	21,9	36,6	38,2	39,6	28,1
Nichtbankensektor	42,6	40,3	48,3	56,2	38,3	45,2	60,1
Nichtbankfinanzsektor	9,5	9,3	14,6	2,1	2,7	2,8	2,7
Nichtfinanzsektor	15,4	15,1	12,7	26,2	20,6	22,5	15,3
Nichtfinanzunternehmen	5,3	4,7	5,1	14,7	6,3	14,2	6,5
Private Haushalte	0,6	0,6	0,5	4,1	0,3	1,4	1,2
Öffentlicher Sektor	2,8	3,4	0,1	3,7	1,0	4,9	2,1
Nicht zugeordnete Nichtfinanz-Gegenparteien	6,7	6,4	7,1	3,7	13,0	2,0	5,4
Nicht zugeordnete Nichtbanken ³	17,7	16,0	21,0	27,9	15,0	19,8	42,1
Nicht nach Sektor aufgeschlüsselte Gegenparteien	1,7	1,9	0,5	1,9	2,8	1,0	0,4
<i>Nachrichtlich: Aufgeschlüsselte Teilsektoren⁴</i>	<i>73,9</i>	<i>75,7</i>	<i>71,5</i>	<i>66,4</i>	<i>69,2</i>	<i>77,2</i>	<i>52,1</i>

¹ Ausstehende grenzüberschreitende Forderungen von für die LBS berichtenden Banken. ² Einschl. Forderungen, die dem Bankensektor zugeordnet werden, aber nicht nach den Teilsektoren „Konzerngesellschaften“ und „unverbundene Banken“ aufgeschlüsselt werden. ³ Bezieht sich auf Forderungen, die dem Nichtbankensektor zugeordnet werden, aber nicht nach den Teilsektoren „Nichtbankfinanzsektor“ und „Nichtfinanzsektor“ aufgeschlüsselt werden. ⁴ Alle Sektoren abzüglich „nicht zugeordneter Nichtfinanz-Gegenparteien“, „nicht zugeordneter Nichtbanken“ sowie „nicht nach Sektor aufgeschlüsselter Gegenparteien“; in Prozent der grenzüberschreitenden Forderungen an alle Sektoren.

Quelle: Standortbezogene Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Tabelle A1).

Nichtbankfinanzinstituten – dem sog. Schattenbankensystem – nahm in dieser Zeit beträchtlich zu.⁹

Die verbesserten Daten geben Aufschluss über Engagements gegenüber dem privaten Nichtbankensektor. Tabelle 4 zeigt die sektorale Zusammensetzung der grenzüberschreitenden Forderungen der für die LBS berichtenden Banken gegenüber ausgewählten Regionen. In einigen Berichtsländern melden die Banken die neuen Sektoren noch nicht, weshalb der Anteil der entsprechend zugeordneten Positionen mit insgesamt weniger als 75% relativ gering ist. Aus diesem Grund sind die neuen Sektoren für die einzelnen Sitzländer von Gegenparteien in den neu veröffentlichten Tabellen des *Statistikbulletins der BIZ* noch nicht enthalten. Dies wird entsprechend ergänzt, sobald diese Aufschlüsselungen in grösserem Umfang gemeldet werden.

⁹ Das Schattenbankensystem lässt sich grob definieren als Kreditintermediation mittels Instituten und Geschäftspraktiken, die von der Bankenaufsicht nicht erfasst werden (FSB 2014).

Trotz des grossen Anteils nicht zugeordneter Gegenparteien zeigen sich einige interessante Muster. Forderungen an den Nichtbankfinanzsektor haben einen relativ hohen Anteil an den grenzüberschreitenden Forderungen gegenüber fortgeschrittenen Volkswirtschaften („entwickelte Länder“) und Offshore-Finanzzentren: 9% bzw. 15%. Dagegen machen die entsprechenden Forderungen weniger als 3% der grenzüberschreitenden Forderungen gegenüber den vier aufstrebenden Regionen („Entwicklungsländer“) aus. Hier haben Forderungen an den Nichtfinanzsektor, insbesondere an Nichtfinanzunternehmen, einen grösseren Anteil an den grenzüberschreitenden Forderungen gegenüber diesen Regionen. Konzerninterne Positionen schliesslich machen einen beträchtlichen Anteil der Forderungen gegenüber den meisten Regionen aus.

Überwachung der Finanzierungsquellen

Dank den Verbesserungen der BIZ-Statistiken besteht mehr Klarheit darüber, wie Banken sich refinanzieren. Eine hohe oder zunehmende Abhängigkeit von nicht aus Kundeneinlagen stammenden Finanzierungsquellen ist häufig mit höheren Risiken verbunden (Hahm et al. 2013).

Die neue Aufschlüsselung der Verbindlichkeiten nach Instrument in der CBS kann dazu verwendet werden, die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten der berichtenden Banken im Zeitverlauf zu verfolgen. Ende März 2015 variierte der Anteil der Einlagen an den gesamten Verbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital zwischen mehr als 80% für japanische Banken und weniger als 25% für dänische Banken (Grafik 2 links). Der Anteil von Derivaten mit negativem Marktwert (aus Sicht der berichtenden Bank) variierte zwischen rund 20% für britische Banken und weniger als 5% für US-Banken.

Ausgehend von der groben Aufschlüsselung von Verbindlichkeiten nach Instrument in der CBS lassen sich unter Zuhilfenahme zusätzlicher Informationsquellen weitere Analysen durchführen. Dabei gilt es die unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften und -praktiken zu berücksichtigen, die insbesondere die Vergleichbarkeit der Daten zu Derivaten und Repo-Geschäften beeinträchtigen können. Unter den International Financial Reporting Standards, die in Europa und vielen anderen Ländern gelten, können Banken finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in geringerem Masse gegeneinander aufrechnen und auf Nettobasis ausweisen als unter anderen nationalen Rechnungslegungsvorschriften, insbesondere denjenigen der USA. Zudem schliessen die als Kredite und Einlagen gemeldeten Daten der LBS und der CBS Instrumente ein, die als einlagenfremde Finanzierungsquellen betrachtet werden könnten – namentlich Interbankkredite und Repo-Geschäfte.

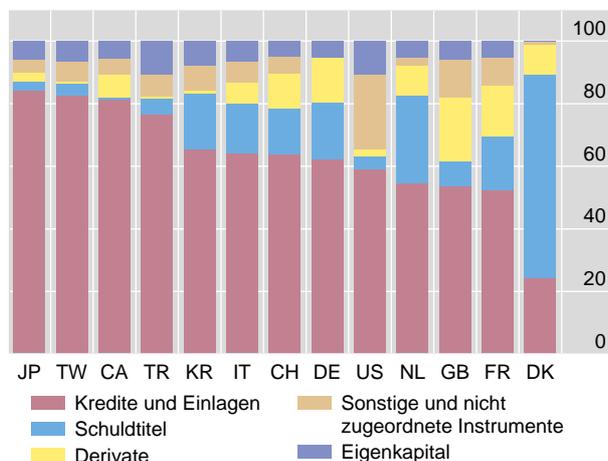
Die LBS ergänzt die Aufschlüsselung nach Verbindlichkeit in der CBS, indem sie Angaben zu Sektor und Sitzland der Kreditgeber von Banken erhebt. Die Aufschlüsselung grenzüberschreitender Verbindlichkeiten nach Sektor ist seit Langem nach Nationalität der Berichtsbanken verfügbar. Wie das rechte Feld von Grafik 2 zeigt, treten Nichtbankfinanzinstitute bei mehr als 15% der grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten von belgischen, niederländischen, französischen und koreanischen Banken als Gegenpartei auf (violette Balken). Banken aus der Türkei und dem Vereinigten Königreich sind relativ stark von Interbankfinanzierungen abhängig (gelbe Balken). Zudem erlauben die neuen Daten eine vertiefte Analyse der geografischen Zusammensetzung der Mittel (Kasten 1).

Zusammensetzung der ausstehenden Verbindlichkeiten, nach Nationalität der berichtenden Bank

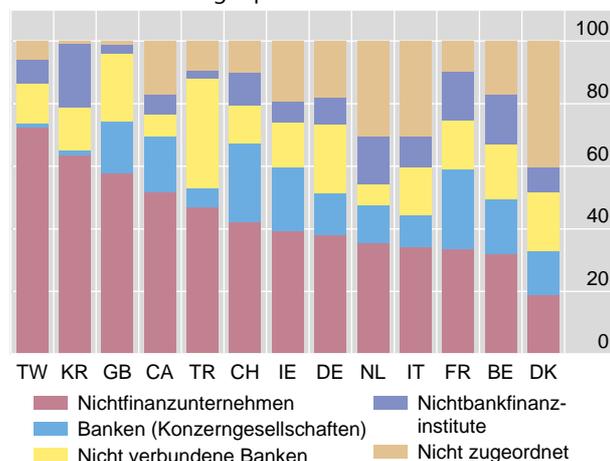
Per Ende März 2015; Prozent

Grafik 2

Konsolidierte Verbindlichkeiten, nach Instrument¹



Grenzüberschreitende Verbindlichkeiten, nach Sektor der Gegenpartei²



BE = belgische Banken; CA = kanadische Banken; CH = Schweizer Banken; DE = deutsche Banken; DK = dänische Banken; FR = französische Banken; GB = britische Banken; IE = irische Banken; IT = italienische Banken; JP = japanische Banken; KR = koreanische Banken; NL = niederländische Banken; TR = türkische Banken; TW = Banken in Chinesisch-Taipeh; US = US-Banken.

¹ Weltweit konsolidierte Verbindlichkeiten und Kapitalpositionen der für die CBS berichtenden Banken, ohne konzerninterne Positionen. ² Nicht konsolidierte Verbindlichkeiten der für die CBS berichtenden Banken, einschl. konzerninterner Positionen. Ohne Verbindlichkeiten von Bankgeschäftsstellen ausserhalb der für die LBS berichtenden Länder.

Quellen: Konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Tabelle B1); standortbezogene Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Tabelle A4.1).

Neben den oben beschriebenen Vorbehalten in Bezug auf Daten über inländische Positionen müssen bei der Analyse der Verbindlichkeiten unter Zuhilfenahme der LBS auch Verbindlichkeiten berücksichtigt werden, die die Banken nicht einer bestimmten Gegenpartei zuordnen können. Zwar sollten Banken stets die Gegenpartei kennen, der sie Geld leihen, doch wissen sie nicht unbedingt, welche Gegenpartei ihnen Mittel zur Verfügung stellt, insbesondere wenn diese Mittel in handelbaren Instrumenten wie Schuldtiteln bestehen. Entsprechend kann unter Umständen ein hoher Anteil der Verbindlichkeiten keiner Gegenpartei zugeordnet werden. Grenzüberschreitende Verbindlichkeiten, die nicht nach Sektor der Gegenpartei aufgeschlüsselt wurden, machten Ende März 2015 \$ 2,2 Bio. bzw. 9% der ausstehenden grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten aus.¹⁰ Nahezu 80% dieser Verbindlichkeiten entfielen auf von Banken selbst begebene Schuldtitel.

Währungszusammensetzung unter der Lupe

Eine Besonderheit der LBS ist die Aufschlüsselung nach Währung. Die Verbesserungen führen zu einer optimierten Aufschlüsselung und ermöglichen damit sowohl eine präzisere Wechselkursbereinigung der Quartalsveränderungen der Positionen

¹⁰ Ende März 2013 hatten sich Verbindlichkeiten, die weder nach Sektor noch nach Sitzland der Gegenpartei aufgeschlüsselt waren, auf weitere \$ 2,6 Bio. belaufen.

von Banken als auch eine umfassendere Analyse der Herkunft von Bankmitteln und der Verwendung bestimmter Währungen.

Erstens lassen sich dank der verbesserten Währungsaufschlüsselung die zugrundeliegenden Mittelströme im Quartalsvergleich besser schätzen. In den IBS werden lediglich ausstehende Beträge erhoben. Die Stromgrößen werden aus den Veränderungen der ausstehenden Beträge – um Datenlücken und Wechselkurschwankungen bereinigt – abgeleitet. Selbst bei nicht vorhandenen Mittelströmen kann es durch Änderungen der Methodik, der Berichtspraxis oder des Berichtskreises zu Datenlücken kommen, sog. Brüchen in den Zeitreihen. Ausserdem beeinflussen Wechselkursschwankungen den US-Dollar-Wert von Beständen, die auf andere Währungen als den Dollar lauten.¹¹ Deshalb ermöglichen jegliche zusätzliche Informationen über Brüche in den Datenreihen und über die Währungszusammensetzung von Positionen es der BIZ, ihre Berechnung der um diese Grössen bereinigten Veränderungen zu verbessern.¹²

Zweitens erlaubt die Währungsaufschlüsselung, zusammen mit den neuen detaillierteren Gegenparteidaten in der LBS nach Nationalität der Berichtsbank, die Berechnung der wechselkursbereinigten Veränderungen der Forderungen von Banken einer bestimmten Nationalität gegenüber Gebietsansässigen eines bestimmten Landes. Zwar sind solche bilateralen Informationen für ausstehende Beträge in der CBS seit jeher verfügbar, doch konnten keine wechselkursbereinigten Veränderungen für Banknationalität-Gegenparteiland-Paare berechnet werden, da die CBS nicht über eine vollständige Währungsaufschlüsselung verfügte. Avdjiev und Takáts (2014) verwenden die aus der verbesserten LBS abgeleiteten wechselkursbereinigten Veränderungen der Forderungen, um die nachfrage- und angebotsseitigen Kräfte hinter dem Rückgang der grenzüberschreitenden Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften während des Tapering-Schocks 2013 zu ermitteln.

Drittens lassen sich dank der Währungsaufschlüsselung Ungleichgewichte an den Refinanzierungsmärkten untersuchen. In den 2000er Jahren verfolgten viele Banken ähnliche Refinanzierungsstrategien. Dieses Pendant zur simultanen Abwicklung ähnlicher Handelsgeschäfte („crowded trades“) brachte systemweite Risiken hervor, die die Grosse Finanzkrise verschärfte (McGuire und von Peter 2012). Die neuen Daten geben näher Aufschluss, inwieweit Banken unterschiedlicher Nationalität Mittel in einer Währung anlegen und sich in einer anderen Währung refinanzieren. Allerdings ist zu beachten, dass solche Refinanzierungsungleichgewichte ein Liquiditätsrisiko für die Banken darstellen können, sie aber nicht unbedingt einem Fremdwährungsrisiko aussetzen. Banken setzen in der Regel Swapgeschäfte und andere Derivate ein, um Inkongruenzen in der Währungszusammensetzung von Barforderungen und -verbindlichkeiten abzusichern – solche Absicherungen werden jedoch in der Währungsaufschlüsselung der LBS nicht berücksichtigt.

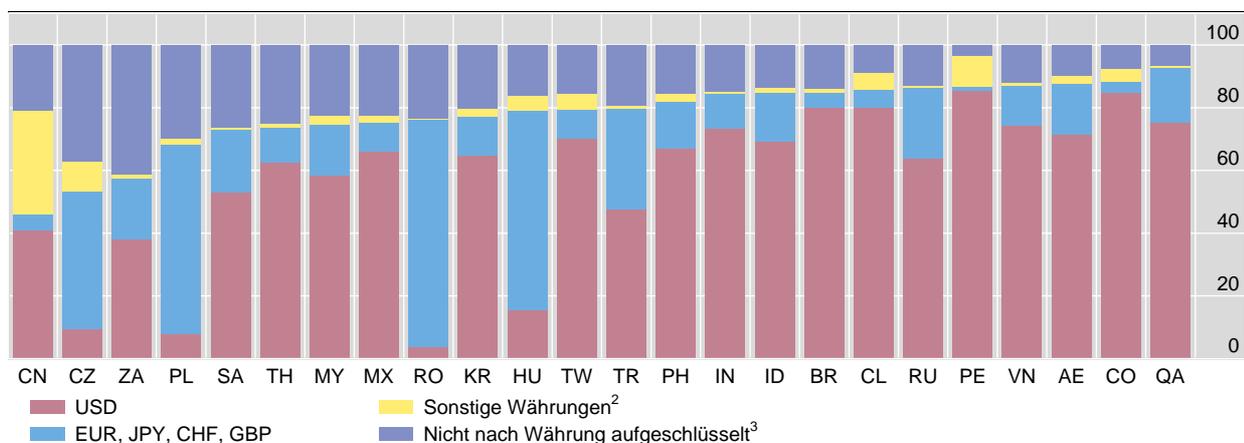
¹¹ Die ausstehenden Beträge werden der BIZ in US-Dollar gemeldet. Der Wertverlust einer bestimmten Währung gegenüber dem US-Dollar führt zu einer Abnahme des gemeldeten US-Dollar-Werts der in dieser Währung denominierten Positionen, ein Wertgewinn führt zu einer Zunahme.

¹² Auch bereinigte Veränderungen können die tatsächlichen Mittelströme wegen Bewertungsschwankungen, Abschreibungen, nicht lückenlos gemeldeten Brüchen und Unterschieden zwischen dem Wechselkurs am Transaktionstag und dem von der BIZ für die Umrechnung von Nichtdollarbeträgen in US-Dollar verwendeten Quartalsdurchschnitt des Wechselkurses über- oder unterzeichnen.

Währungszusammensetzung grenzüberschreitender Forderungen, nach Sitzland der Gegenpartei¹

Per Ende März 2015; Prozent

Grafik 3



AE = Vereinigte Arabische Emirate; BR = Brasilien; CL = Chile; CN = China; CO = Kolumbien; CZ = Tschechische Republik; HU = Ungarn; ID = Indonesien; IN = Indien; KR = Korea; MX = Mexiko; MY = Malaysia; PE = Peru; PH = Philippinen; PL = Polen; QA = Katar; RO = Rumänien; RU = Russland; SA = Saudi-Arabien; TH = Thailand; TR = Türkei; TW = Chinesisch-Taipeh; VN = Vietnam; ZA = Südafrika.

CHF = Schweizer Franken; EUR = Euro; GBP = Pfund Sterling; JPY = Yen; USD = US-Dollar.

¹ Ausstehende grenzüberschreitende Forderungen sämtlicher für die LBS berichtenden Banken. Beinhaltet Schätzungen der BIZ für mit unvollständiger Währungsaufschlüsselung gemeldete Forderungen. ² Andere Währungen als USD, EUR, JPY, CHF oder GBP. Die Währung wird nicht konsequent von allen Ländern gemeldet. ³ Die Währung, in der die Forderung denominiert ist, wird nicht gemeldet. Einschl. Beträgen, die bekanntermassen in einer anderen Währung als USD, EUR, JPY, CHF oder GBP denominiert sind.

Quelle: Standortbezogene Bankgeschäftsstatistik der BIZ (Tabelle A6).

Die neu veröffentlichten Tabellen im *Statistikbulletin der BIZ* zeigen erstmals die Währungszusammensetzung von grenzüberschreitenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gegenparteien in den einzelnen Ländern. Die BIZ hat begonnen, die Positionen in den fünf wichtigsten Währungen aufzulisten – US-Dollar, Euro, Yen, Schweizer Franken und Pfund Sterling – sowie die aggregierten Positionen in anderen Währungen und die Positionen ohne Aufschlüsselung. Diese Zahlen beinhalten teilweise Schätzungen der BIZ, um Lücken in den Währungsangaben einiger Länder Rechnung zu tragen.

Positionen in anderen als den fünf wichtigsten Währungen – andere und nicht zugeordnete Währungen zusammengenommen – haben in den vergangenen zehn Jahren stetig zugenommen, insbesondere bei der grenzüberschreitenden Kreditvergabe an aufstrebende Volkswirtschaften. Ende März 2015 wiesen einige grosse aufstrebende Volkswirtschaften bei den grenzüberschreitenden Forderungen einen beträchtlichen Anteil an Positionen in anderen und nicht zugeordneten Währungen auf: China hatte einen Anteil von über 50%, die Tschechische Republik, Polen und Südafrika jeweils einen Anteil von 30–50% (Grafik 3). Obwohl die Daten zur Währungszusammensetzung der Forderungen in dieser Kategorie sehr unvollständig sind, deuten die verfügbaren Informationen darauf hin, dass diese Positionen tendenziell in der Währung des Sitzlandes der Gegenpartei denominiert sind: beispielsweise in Renminbi für grenzüberschreitende Forderungen an China und Zloty für entsprechende Forderungen an Polen.¹³

¹³ Die BIZ wird die Zusammensetzung der Positionen in anderen und nicht zugeordneten Währungen weiter analysieren und möglicherweise ihre Methodik für die Berechnung der Wechselkurs-

Abschluss der Verbesserungen

Dass die Grosse Finanzkrise nicht vorhergesehen wurde, ist weniger auf einen Mangel an den nötigen Statistiken zurückzuführen als auf eine falsche Optik bei der Analyse der bestehenden Statistiken (Borio 2013). Dennoch warf die Finanzkrise 2007–09, wie viele vor ihr, ein Schlaglicht auf die Notwendigkeit genauerer Informationen. Die vom CGFS genehmigten Verbesserungen der internationalen Bankgeschäftsstatistiken der BIZ trugen dieser Notwendigkeit Rechnung und führten neue Daten ein, um zu einem besseren Verständnis des Wandels in der Finanzwelt und der möglichen Folgen für die Finanzstabilität beizutragen.

Obwohl die Verbesserungen ab 2012 umgesetzt wurden, wird es noch mehrere Jahre dauern, bis sie vollständig abgeschlossen sind. Demnächst dürfte sich der weltweite Erfassungsbereich der IBS verbessern, da der Berichtskreis um zusätzliche Länder erweitert wird. Insbesondere bereiten sich im Rahmen der G20-Initiative zur Behebung von Datenlücken diejenigen Länder der G20 vor, die noch keine Daten an die IBS melden, nämlich Argentinien, China, Russland und Saudi-Arabien. Zudem werden die aggregierten Daten sämtlicher Berichtsländer repräsentativer sein, da diejenigen Berichtsländer, in denen sich die Umsetzung der Verbesserungen bisher noch verzögert hatte, begonnen haben, die verlangten Daten zu melden.

Die Erhebung genauerer Daten bringt einige Herausforderungen mit sich (Avdjiev et al. 2015). Zum einen erhöhen sich mit grösserer Genauigkeit der Daten auch ihr Volumen und ihre Komplexität, was wiederum dazu führt, dass Banken, Behörden in den Berichtsländern und die BIZ ihre Informationssysteme anpassen müssen, um die Datenqualität zu gewährleisten. Zum anderen stellt sich bei genaueren Daten, wie oben erwähnt, eher die Frage nach der Vertraulichkeit. Dies gilt noch mehr angesichts der Konsolidierung des Bankensektors und des Rückzugs einiger Banken aus dem internationalen Bankgeschäft seit der Grossen Finanzkrise. Es gibt Bestrebungen, diese Herausforderungen zu meistern, indem beispielsweise aus detaillierten Daten breitgefaste Indikatoren konstruiert werden, oder indem die einzelnen Banken ermutigt werden, mehr Angaben zu ihrem internationalen Geschäft zu machen.

Mit zunehmender Vollständigkeit der Meldungen und Fortschritten in Bezug auf die Herausforderungen genauerer Angaben plant die BIZ, in den kommenden Jahren zusätzliche Daten zu veröffentlichen. Eine vom CGFS genehmigte Verbesserung betrifft denn auch die stärkere Verbreitung der IBS. Sie sollen Zentralbanken, andere Entscheidungsträger und Marktteilnehmer bei der Analyse und Handhabung von Risiken unterstützen; die grössere Transparenz ist zudem der Finanzstabilität zuträglich. Die im *Statistikbulletin der BIZ* veröffentlichten neuen Tabellen sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung, und die BIZ wird zusammen mit den Zentralbanken darauf hinarbeiten, mehr Daten leichter verfügbar zu machen.

bereinigten Veränderungen dieser Positionen zu einem späteren Zeitpunkt anpassen. Gegenwärtig nimmt die BIZ an, dass nicht zugeordnete Positionen in Sonderziehungsrechten des IWF (SZR) denominated sind, also einem Währungskorb aus US-Dollar, Euro, Yen und Pfund Sterling, und bereinigt die ausstehenden Positionen anhand des Wechselkurses SZR/US-Dollar.

Geografische Verteilung von internationalen Bankgeschäften

In der Vergangenheit zeigten die internationalen Bankgeschäftsstatistiken der BIZ zwei alternative Sichtweisen auf die geografische Zusammensetzung der Bankbilanzen: in der LBS die nicht konsolidierte, auf den jeweiligen Standort bezogene Sichtweise auf die Gegenparteien von in einem bestimmten Land ansässigen Bankniederlassungen und -töchtern; in der CBS die konsolidierte, auf den Konzern bezogene Sichtweise auf die Gegenparteien von Bankkonzernen an all ihren weltweiten Standorten. Die Verbesserungen der LBS kombinieren diese beiden Sichtweisen und zeigen die Gegenparteien von Bankkonzernen aufgeschlüsselt nach Standort ihrer Geschäftsstellen. Insbesondere ermöglichen die Verbesserungen einen gleichzeitigen Blick auf den Standort der Geschäftsstellen des Bankkonzerns, die Nationalität des Bankkonzerns und das Sitzland der Gegenparteien (Tabelle 2). Dies unterstützt eine vertiefte Analyse der Übertragung von Schocks durch Banken auf andere Länder.

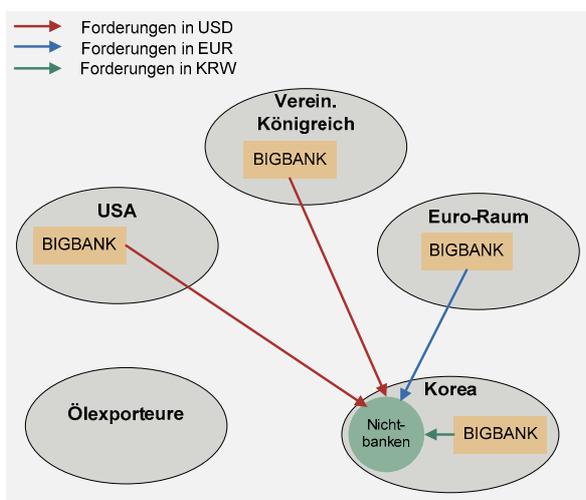
Viele international tätige Banken sind komplexe Organisationen mit Niederlassungen und Töchtern in aller Welt und mit Transaktionen in einer Vielzahl von Währungen und Instrumenten. Aufgrund dieser Komplexität reicht weder die standort- noch die konzernbezogene Sichtweise für sich genommen aus, um Klarheit in Bezug auf die Beziehungen zwischen Sektoren und Ländern zu schaffen (Fender und McGuire 2010, McCauley et al. 2012). Dies lässt sich anhand der Geschäftsstruktur einer hypothetischen Bank verdeutlichen. Die in Grafik A unten abgebildete BIGBANK steht für ein beliebiges international tätiges Finanzinstitut mit einer umfangreichen Bilanz und mit Geschäftsstellen in verschiedenen Ländern, die durch konzerninterne Finanzierung miteinander verbunden sind. Im vorliegenden Beispiel halten vier verschiedene Geschäftsstellen der BIGBANK in drei unterschiedlichen Währungen Forderungen an Nichtbanken in Korea. Die Verbindlichkeiten der BIGBANK setzen sich zusammen aus Euro-Einlagen, Kapitalmarktfinanzierungen in US-Dollar, Commercial-Paper-Emissionen, Petrodollar-Einlagen sowie aus über Swapgeschäfte in Dollar getauschten konzerninternen Euro-Refinanzierungen. Demnach stehen der Aktivseite der BIGBANK-Bilanz über alle Geschäftsstellen hinweg vier unterschiedliche Verbindlichkeitsstrukturen gegenüber.

Mit den konsolidierten, konzernbezogenen Daten lässt sich das Refinanzierungsrisiko, das der Konzernbilanz der BIGBANK zugrunde liegt, nur begrenzt abbilden. In der konsolidierten Betrachtung werden die Positionen der Geschäftsstellen, die im Rahmen von Devisenswaps oder über den Interbankmarkt Dollar zur Verfügung stellen, mit den Positionen der Dollar-Schuldner unter den Geschäftsstellen aufgerechnet und netto als eine Gesamtposition auf Konzernebene ausgewiesen. Bei dieser Aufrechnung wird implizit davon ausgegangen, dass die Finanzmittel eines Standorts sofort an anderer Stelle im Konzern verfügbar wären, dass also der „firmeninterne Kapitalmarkt“ reibungslos funktioniert. Dies ist jedoch unwahrscheinlich, da zur Freisetzung der Finanzmittel Aktiva veräussert und

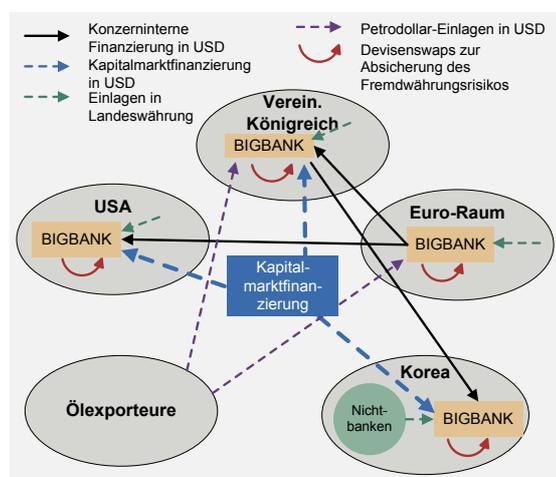
Globales Geschäft des hypothetischen Finanzinstituts BIGBANK

Grafik A

Forderungen (Aktiva)



Finanzierung (Verbindlichkeiten)



Sicherungsgeschäfte aufgelöst werden müssten, was während einer Krise ein kostspieliger Prozess sein kann. Des Weiteren kann es sein, dass die Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften eines Aufnahmelandes verhindern, dass eine Geschäftsstelle im betreffenden Land ihre Bilanz anpasst, um Geschäftsstellen in anderen Ländern zu stützen. Beispielsweise war es 2008 den isländischen Banken durch die Aufsichtsinstanzen der Aufnahmeländer untersagt, Finanzmittel ihrer Geschäftsstellen zu transferieren (Friðriksson 2009).

Wie dieses Beispiel zeigt, lässt sich die mögliche Verbreitung von Schocks auf andere Sektoren und Länder nur abschätzen, wenn der Komplexität der Bankgeschäfte gebührend Rechnung getragen wird. Daten zur geografischen Verteilung von Bankgeschäften, die die standort- und die konzernbezogene Sichtweise kombinieren, können über diese Komplexität Aufschluss geben.

Neue Tabellen zu den internationalen Bankgeschäftsstatistiken

Die BIZ hat die Tabellen zu den internationalen Bankgeschäftsstatistiken umfassend überarbeitet. Die neuen Tabellen enthalten mehr Angaben, insbesondere neu erhobene Daten als Teil der Erweiterungen der standortbezogenen Bankgeschäftsstatistik (Locational Banking Statistics, LBS) und der konsolidierten Bankgeschäftsstatistik (Consolidated Banking Statistics, CBS). Zudem werden diese Angaben benutzerfreundlicher dargestellt. Insbesondere hat die BIZ Ländertabellen eingeführt, die die Angaben zu den Positionen der Banken gegenüber einem bestimmten Land, die zuvor auf verschiedene Tabellen verteilt waren, in einer einzigen Tabelle zusammenfassen.

Die neuen Tabellen zur LBS werden in Teil A des *Statistikbulletins der BIZ* publiziert, diejenigen zur CBS in Teil B.Ⓞ Jeder Teil beginnt mit Übersichtstabellen, die die Daten zusammenfassen, gefolgt von Ländertabellen mit detaillierteren Angaben. Während die Ländertabellen in der PDF-Version des *Bulletins* nur ausgewählte Länder darstellen, sind Tabellen mit weiteren Ländern auf der BIZ-Website (www.bis.org/statistics/bankstats.htm) oder im neuen BIS Statistics Explorer (stats.bis.org/statx/) verfügbar.

Die Tabellen A1 bis A4 liefern einen allgemeinen Überblick über die LBS, aufgegliedert nach Sektor der Gegenpartei. Tabelle A1 gibt einen Überblick über die verschiedenen verfügbaren Aufschlüsselungen: Neben Sektorangaben enthält sie Angaben zu der Region, in der die Gegenpartei ihren Sitz hat, der Währung und dem Instrument. Tabelle A2 zeigt die Sektorzusammensetzung von Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken, die für die LBS berichten, nach Standort der Bank, d.h. Positionen der Banken in einem gegebenen Berichtsland gegenüber allen ausländischen Gegenparteien. Tabelle A3 zeigt die Sektorzusammensetzung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gegenparteien in mehr als 200 einzelnen Ländern, d.h. grenzüberschreitende Positionen aller Banken, die für die LBS berichten, gegenüber Gegenparteien in einem bestimmten Land. Tabelle A4 zeigt die Sektorzusammensetzung der grenzüberschreitenden Positionen von Banken einer bestimmten Nationalität. In jeder Tabelle werden sowohl Angaben zu ausstehenden Beträgen als auch um Brüche und Wechselkurschwankungen bereinigte Veränderungen veröffentlicht.

Die Ländertabellen A5 bis A7 bieten einen detaillierten Überblick über die LBS basierend auf drei unterschiedlichen Sichtweisen: dem Standort der berichtenden Bank, dem Sitzland der Gegenpartei und der Nationalität der berichtenden Bank. Die BIZ beabsichtigt, künftig in diesen Tabellen zusätzliche Daten zu veröffentlichen, sobald sich deren Qualität und Vollständigkeit verbessert. In Tabelle A8 sind die Forderungen und Verbindlichkeiten der für die LBS berichtenden Banken an den Zentralbankensektor dargestellt.

Die Tabellen B1 bis B3 bieten einen Überblick über die von Banken unterschiedlicher Nationalität für die CBS gemeldeten Daten, allerdings ohne weitere Angaben zum Sitzland der Gegenpartei. Tabelle B1 fasst die gesamten Forderungen der für die CBS berichtenden Banken zusammen, aufgeteilt nach Inlands- und Auslandsforderungen. Ferner stellt sie die gesamten Forderungen/Verbindlichkeiten dieser Banken, aufgeschlüsselt nach Instrument bzw. Eigenkapital, dar. Tabelle B2 zeigt die Auslandsforderungen auf Basis der unmittelbaren Gegenpartei, einschl. einer Aufgliederung der internationalen Komponente der Forderungen nach Sektor und Restlaufzeit. Tabelle B3 stellt die Auslandsforderungen und andere mögliche Auslandsengagements auf Basis des letzten Risikoträgers dar.

In der Ländertabelle B4 sind die bilateralen CBS für Banken unterschiedlicher Nationalität gegenüber Gegenparteien eines bestimmten Landes dargestellt. Während im *Statistikbulletin* Daten für nur 29 Länder ausgewiesen werden, stehen auf der BIZ-Website Daten für mehr als 200 Länder zur Verfügung. In Tabelle B4 wird zwischen Auslandsbanken und inländischen Banken unterschieden. Mit Auslandsbanken werden Banken mit Hauptsitz im Ausland bezeichnet (oder genauer: Banken, die von einer ausländischen Muttergesellschaft beherrscht werden). Dies sind zumeist Banken aus Ländern, die Daten für die CBS melden; die Angaben enthalten zudem nicht konsolidierte Positionen von Bankniederlassungen in den Ländern, die Daten für die CBS melden, deren Hauptsitz sich jedoch in anderen Ländern befindet. Inländische Banken sind Banken mit Hauptsitz im Inland. In der Tabelle zu Japan beispielsweise werden die Forderungen japanischer Banken an Gebietsansässige Japans bei den inländischen Banken in der Zeile „Worldwide offices (consolidated)“ – Geschäftsstellen weltweit (konsolidiert) – ausgewiesen. Bei den Auslandsbanken ist die Zeile für Japan leer.

Ⓞ Die Tabellen in Teil A ersetzen die Tabellen 1–8 des ehemaligen Statistischen Anhangs des Quartalsberichts, und die Tabellen in Teil B ersetzen die Tabellen 9A–9E. Auf der BIZ-Website (http://www.bis.org/statistics/annex_map.htm) wird erläutert, wo die Angaben aus den alten Tabellen in den neuen Tabellen zu finden sind.

Anpassungen der bisherigen LBS und CBS

Im Zusammenhang mit den neu veröffentlichten Daten, die aufgrund der Verbesserungen erhoben werden, hat die BIZ Anpassungen bei einigen bereits seit längerem veröffentlichten Daten der LBS und der CBS vorgenommen. Konkret werden die neuen Daten genutzt, um die Qualität der von der BIZ berechneten aggregierten Daten zu verbessern. Allerdings führt dies teilweise zu Brüchen in den historischen Daten.

In der LBS schliessen die Daten für den Bankensektor nun keine Positionen mehr ein, die nicht nach Sektor der Gegenpartei aufgeschlüsselt sind. Zuvor schätzte die BIZ Positionen gegenüber dem Bankensektor in den einzelnen Sitzländern der Gegenparteien, indem sie von dem Wert sämtlicher Sektoren den Nichtbankensektor subtrahierte. Entsprechend schloss der Bankensektor auch Positionen ein, die keinem Gegenpartei Sektor zugeordnet werden konnten. Seit Ende Juni 2012 erhebt die BIZ die Positionen, die nicht nach Sektor aufgeschlüsselt werden, getrennt, ebenso wie die Positionen gegenüber Teilsektoren des Bankwesens, die nach Sitzland der Gegenpartei aufgeschlüsselt sind.^① Dank diesen neuen Daten fallen die Schätzungen für den Bankensektor präziser aus. Die Schätzungen wurden für die gesamte Datenhistorie angepasst, doch die Wirkung zeigt sich am deutlichsten seit Ende Juni 2012.^② Dies gilt vor allem für die Interbankverbindlichkeiten. Per Ende 2014 führte die Ausklammerung nicht zugeordneter Positionen zu einer Verringerung der ausstehenden grenzüberschreitenden *Verbindlichkeiten* der BIZ-Berichtsbanken gegenüber Geschäftsstellen von Banken um \$ 2,2 Bio. auf \$ 15,2 Bio. Dagegen führte sie bei den *Interbankforderungen* lediglich zu einer Verringerung um \$ 0,5 Bio. auf \$ 16,2 Bio.

In der CBS wurden die Positionen sämtlicher Berichtsbanken gegenüber Gegenparteien in einem bestimmten Land so angepasst, dass klarer zwischen Positionen von Auslandsbanken und inländischen Banken (deren Hauptsitz sich im betreffenden Land befindet) unterschieden wird. Früher waren die von inländischen Banken gemeldeten Daten teilweise mit den Daten von Auslandsbanken vermischt, wenn das Land der Gegenpartei gleichzeitig Daten für die CBS meldete. Insbesondere umfassten die Forderungen sämtlicher Berichtsbanken auf Basis der unmittelbaren Gegenpartei auch die nicht konsolidierten grenzüberschreitenden Forderungen der Auslandsniederlassungen inländischer Banken an Gebietsansässige im Herkunftsland der Banken.^③ Beispielsweise schlossen die Forderungen an Japan zuvor auch Forderungen von japanischen Bankniederlassungen in anderen Ländern ein, die Daten für die CBS melden. Ende März 2015 betrug die nicht konsolidierten Forderungen japanischer Bankniederlassungen im Ausland gegenüber Japan insgesamt \$ 0,5 Bio. Die Forderungen von Auslandsbanken (d.h. nicht japanischen Banken) gegenüber Japan beliefen sich auf Basis der unmittelbaren Gegenpartei auf \$ 0,8 Bio. Während diese beiden Zahlen zuvor in den von der BIZ für sämtliche Berichtsbanken veröffentlichten Daten (ehemals Tabelle 9A) addiert worden waren, werden die Daten für inländische Banken und Auslandsbanken nun getrennt ausgewiesen (in der neuen Tabelle B4).

Seit Ende 2013 erhebt die BIZ inländische Positionen auf konsolidierter Basis, d.h. die weltweiten Positionen von Bankkonzernen gegenüber Gebietsansässigen im jeweiligen Herkunftsland des Konzerns. Diese Daten sind vollständiger als die von den Auslandsniederlassungen inländischer Banken gemeldeten Daten.^④ Zur Vereinfachung historischer Vergleiche veröffentlicht die BIZ in Tabelle B4 konsolidierte Daten der weltweiten Geschäftsstellen inländischer Banken sowie nicht konsolidierte Daten ihrer Auslandsniederlassungen. Daten inländischer Banken sind nur für das jeweilige Sitzland der Gegenpartei verfügbar, das gleichzeitig Daten für die CBS meldet (und nicht jedes dieser Länder meldet bereits inländische Positionen).

Die BIZ hat auch einige Benennungen von Daten geändert, damit klarer wird, was sie beinhalten. In der CBS heissen die Daten auf Basis des unmittelbaren Kreditnehmers („immediate borrower“) nun Daten auf Basis der unmittelbaren Gegenpartei („immediate counterparty“), da sie inzwischen sowohl Verbindlichkeiten als auch Forderungen beinhalten. Zudem wurde „public sector“ in „official sector“ umbenannt, um klarzumachen, dass es sich dabei nur um Positionen von Staaten und Zentralbanken handelt, und nicht um Positionen von staatlichen Unternehmen.

^① Bis Ende Juni 2012 erhob die BIZ Daten für den Bankensektor und seine Teilsektoren ohne Aufschlüsselung nach Sitzland der Gegenpartei; in der Vergangenheit waren die Daten der LBS nach Sitzland der Gegenpartei nur für sämtliche Sektoren und für den Nichtbankensektor erhoben worden. ^② Bis Ende Juni 2012 waren die Daten, die nicht nach Sektor der Gegenpartei aufgeschlüsselt sind, unvollständig. ^③ Dabei handelt es sich um eine von zwei nicht konsolidierten Datenreihen, die in der Vergangenheit im Gesamtwert für sämtliche Berichtsbanken eingeschlossen waren. Die zweite darin enthaltene nicht konsolidierte Datenreihe sind die nicht konsolidierten grenzüberschreitenden Forderungen von Bankniederlassungen, deren Muttergesellschaft ausserhalb des BIZ-Berichtsgebiets ansässig ist. Diese zweite Datenreihe ist jedoch nach wie vor im Gesamtwert für Auslandsbanken enthalten. ^④ Während inländische Positionen vom Herkunftsland gemeldet werden und die weltweit konsolidierten Positionen darstellen, werden die Daten der Forderungen von Auslandsniederlassungen gegenüber Gebietsansässigen des Herkunftslandes von den Aufnahmeländern der Niederlassungen gemeldet und enthalten daher keine Forderungen von Niederlassungen ausserhalb der für die CBS berichtenden Länder.

Bibliografie

Ausschuss für das weltweite Finanzsystem (2009): „Credit risk transfer statistics“, *CGFS Publications*, Nr. 35, September.

——— (2012): „Improving the BIS international banking statistics“, *CGFS Publications*, Nr. 47, November.

Avdjiev, S., P. McGuire und P. Wooldridge (2015): „Enhancements to the BIS international banking statistics“, *IFC Bulletin*, Nr. 39.

Avdjiev, S. und E. Takáts (2014): „Cross-border bank lending during the taper tantrum: the role of emerging market fundamentals“ (nur in Englisch verfügbar), *BIZ-Quartalsbericht*, September.

Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (2011): „Verbesserung der Messung von Systemrisiken durch Schließung von Datenlücken“, *81. Jahresbericht*, Juni, Kapitel VI.

——— (2013): Guidelines for reporting the BIS international banking statistics: version incorporating Stage 1 and Stage 2 enhancements recommended by the CGFS, März.

——— (2014): „Guidelines for reporting the BIS international banking statistics: proposed revisions and clarifications to the March 2013 version“, Juli,

Borio, C. (2013): „The great financial crisis: setting priorities for new statistics“, *Journal of Banking Regulation*, Vol. 14, S. 306–317 (auch verfügbar als *BIS Working Paper*, Nr. 408, April).

Buch, C., J. Driscoll und C. Ostergaard (2005): „Cross-border diversification in bank asset portfolios“, *ECB Working Papers*, Nr. 429, Januar.

Fender, I. und P. McGuire (2010): „Bank structure, funding risk and the transmission of shocks across countries: concepts and measurement“ (nur in Englisch verfügbar), *BIZ-Quartalsbericht*, September.

Financial Stability Board (2014): Global shadow banking monitoring report 2014, 30. Oktober.

Financial Stability Board und Internationaler Währungsfonds (2009): „The financial crisis and information gaps“, Bericht an die Finanzminister und Zentralbankpräsidenten der G20, Oktober.

Friðriksson, I. (2009): „The banking crisis in Iceland in 2008“, Papier für ein Seminar bei der finnischen Zentralbank, 6. Februar.

Hahm, J., H. Song Shin und K. Shin (2013): „Noncore bank liabilities and financial vulnerability“, *Journal of Money, Credit and Banking*, Vol. 45, August, S. 3–36.

McCauley, R., P. McGuire und G. von Peter (2012): „After the global financial crisis: from international to multinational banking?“, *Journal of Economics and Business*, Vol. 64, Nr. 1, S. 7–23.

McCauley, R. und G. von Peter (2012): „The dollar shortage in global banking and the international policy response“, *International Finance*, Vol. 15, Nr. 2, S. 155–178 (auch verfügbar als *BIS Working Paper*, Nr. 291, Oktober 2009).

Vause, N. (2011): „Enhanced BIS statistics on credit risk transfer“ (nur in Englisch verfügbar), *BIZ-Quartalsbericht*, Dezember.